

## **Grillparzer, Franz: [es liegt ein düster Wald von alten Buchen] (1824)**

- 1 Es liegt ein düster Wald von alten Buchen
- 2 In einem klippgen Felstal der Ardennen,
- 3 Das nur der Wildnis scheue Tiere kennen,
- 4 Der Flüchtling kaum, die Ausgestoßnen suchen;
- 5 Zum dichten Laubdach wölben sich die Buchen,
- 6 Und kaum vermag die Sonne durchzubrennen,
- 7 Die Lüfte kaum, die allverbreitet blauen,
- 8 Durch ihre dichten Gitter durchzuschauen.
- 9 Der Wurzeln Teppich, Moos, so unberührt
- 10 Und also stolz auf seiner Freiheit Zeichen,
- 11 Daß, wenn ein Fußtritt sich auch hinverirrt,
- 12 Das Kraut ersteht, die Spuren auszugleichen.
- 13 Entfernt von Augen, von der Stimmen Laut,
- 14 Wie von der Gottheit für sich selbst gebaut.

(Textopus: [es liegt ein düster Wald von alten Buchen]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems>)